



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses (SchA/XVI/005/2015)

Sitzungstermin: Donnerstag, den 23.04.2015
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:55 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Christina Stoye-Grunau

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Popke

Ausschussmitglieder

Herr Ulrich Biester

Herr Christian Dawid

Frau Heike Nicolai bis 18.50 Uhr (bis TOP 10)

Herr Ernst-Gerold Rebels

Herr Michael Runden Vertreter für Herrn Koch

Herr Bruno Schachner Vertreter für Herrn Bloem

Frau Hedda Warners bis 18.25 Uhr (bis TOP 9)

beratende Mitglieder

Herr Thomas Buddenberg Vertreter für Frau Rudolph

stimmberechtigte beratende Mitglieder

Herr Rainer Geerdes Elternvertreter

Frau Brunhilde Wittenborn Vertreterin der Lehrerschaft

Verwaltung

Herr Heinz Hauschild	Erster Stadtrat
Herr Jens Meyer	Protokoll

Gäste:

Herr Reinhard Popken	Rektor Eichenwellschule
Frau Evelyn de Vries	Landesschulbehörde ab 17.10 Uhr (ab TOP 6)

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Gerd Lübbers	abwesend
Frau Susanne Westermann	abwesend

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder
3. Genehmigung der Niederschrift vom 26.03.2014
4. Antrag der AWG zur Einrichtung einer Sprachlernklasse in Leer
Vorlage: 1.40/XVI/0914/2015
5. Förderung der Ganztagschulen durch die Stadt und den Landkreis Leer
Vorlage: 1.40/XVI/0923/2015
6. Besetzung der Rektorenstelle an der Plytenbergschule
7. Vortrag von Herrn Popken (Eichenwallschule). Gegenwärtiger Stand der IT Ausstattung und des Unterrichts mit den Neuen Medien an den Leerer Grundschulen im Vergleich zu anderen Ländern und Regionen. Welchen Bedürfnissen und Anforderungen müssen sich Schulen und Schulträger gemeinsam stellen?
8. Informationen
9. Anfragen
10. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder

Frau Stoye-Grunau stellt die neuen beratenden, stimmberechtigten Mitglieder Frau Brunhilde Wittenborn (Lehrervertreterin) sowie Herrn Rainer Geerdes (Stadtelternrat) vor. Sie weist die neuen Mitglieder auf die ihnen obliegenden Pflichten hin, händigt ihnen einen Auszug aus dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz aus und nimmt die Verpflichtung vor.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 26.03.2014

Ohne Wortmeldung wird der Niederschrift einstimmig bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Beschluss: (9 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

TOP 4 Antrag der AWG zur Einrichtung einer Sprachlernklasse in Leer Vorlage: 1.40/XVI/0914/2015

Herr Runden und Frau Stoye-Grunau bedanken sich für die ausführliche Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der AWG.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 5 Förderung der Ganztagschulen durch die Stadt und den Landkreis Leer Vorlage: 1.40/XVI/0923/2015

Frau Stoye-Grunau befürwortet die kommunale Förderung der Ganztagschulen. Im Rahmen eventueller weiterer Anpassungen der Ganztagsförderung würde sie sich eine Verbesserung der finanziellen Ausstattung gerade der kleinen Schulen wünschen, die unter den bisherigen Bedingungen Schwierigkeiten haben, die erforderlichen Betreuungsstunden zu finanzieren.

Frau Nicolai legt darauf Wert, den Grundschulen in Bezug auf die Einrichtung von Ganztagschulen nichts überzustülpen, sondern es den Schulleitungen zu überlassen, ihre Konzeptionen zu entwickeln und umzusetzen.

Beschluss: (10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

Dem Rahmenkonzept über eine kommunale Ganztagsschulförderung - zu gleichen Teilen finanziert durch Stadt und Landkreis Leer - wird zugestimmt. Ziel ist eine finanzielle 100 % - Lehrerversorgung für den Ganztagsbereich der Grundschulen ab dem Schuljahr 2015/16.

Der Ganztagsaufwand für evtl. zusätzliche Sekretärinnenstunden (bis zu 2 Stunden je Schule/Woche) wird den Schulen nicht in Abzug gebracht, sondern zusätzlich gemeinsam von Stadt und Landkreis Leer getragen.

Zur konkreten Einführung einer städt. Ganztagsgrundschule bedarf es weiterhin eines gesonderten Beschlusses.

TOP 6 Besetzung der Rektorenstelle an der Plytenbergschule

Frau de Vries teilt mit, dass die bisherige Leiterin der Plytenbergschule, Frau Berling, einen Versetzungsantrag gestellt hat. Gleichzeitig hat Frau Güler, die in Völlenerkönigsfehn seit 7 Jahren als Schulleiterin tätig war beantragt, nach Ende ihrer Elternzeit per 01.08.2015 nach Leer versetzt zu werden. Frau Güler wohnt seit 10 Jahren in Leer. Die Landesschulbehörde beabsichtigt Frau Güler mit Beginn des nächsten Schuljahres mit der Leitung der Plytenbergschule zu betrauen.

Herr Hauschild teilt mit, als Schulträger seine Zustimmung zur geplanten Besetzung erteilen zu wollen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 7 Vortrag von Herrn Popken (Eichenwallschule). Gegenwärtiger Stand der IT Ausstattung und des Unterrichts mit den Neuen Medien an den Leeraner Grundschulen im Vergleich zu anderen Ländern und Regionen. Welchen Bedürfnissen und Anforderungen müssen sich Schulen und Schulträger gemeinsam stellen?

Herr Popken bezeichnet die Medienkompetenz als Schlüsselkompetenz vergleichbar mit der Kompetenz zum Schreiben und Rechnen. Nach dem Niedersächsischen Medienkonzept sind alle Schulen verpflichtet, ihren Schülern Kenntnisse in diesem Bereich zu vermitteln, sei es mit Desktop-PC, Notebook oder auch Tablet. Um die dazu erforderliche Qualifikation der Lehrkräfte zu erreichen, werden auch in Leer und Umgebung sehr gute Angebote vorgehalten. Grundvoraussetzung für die Medienbildung sei die vom Schulträger im Rahmen des schulischen Medienkonzepts anzuschaffende Hardware. Allerdings muss nicht nur allein die Schule ein Medienkonzept vorhalten, so könne der Schulträger in einem Medienkonzept festlegen, welche Hardware er für welche Schule in den nächsten Jahren anschaffen will und wie die Wartung und Erneuerung der Geräte erfolgen soll. Zu begrüßen wäre, dies nicht nach dem Gießkannenprinzip vorzunehmen, sondern entsprechend der Qualität des Schulmedienkonzeptes Prioritäten zu setzen.

An den Leerer Grundschulen ist die vorhandene Hardware teilweise veraltet und häufig auch innerhalb der Schule sehr vielfältig, was die Wartung sehr erschwert. Kleinere Fehler können dann dazu führen, dass die Geräte nicht mehr genutzt werden, da der zeitliche Aufwand zur Wiederinbetriebnahme der Geräte zu groß ist. Die von der Stadt für die Administration zur Verfügung gestellten Mittel, um sich professionelle Hilfe einkaufen zu können, reichen dann schnell nicht mehr aus. Hinzu kommt die große Zeitspanne von der Beantragung neuer Hardware bis zur tatsächlichen Beschaffung. Ursache dafür ist die Zeitdauer, bis Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden sowie der Aufwand für die dann noch vorzunehmende Ausschreibung.

Die Verwaltung installiert derzeit vorerst an der Eichenwallechule als erste Testschule eine serverbasierte Vernetzung (IServ) der eingesetzten Geräte. Neben einer sehr vielfältigen Nutzungsmöglichkeit diene diese insbesondere dazu, eine zentrale Fernwartungsmöglichkeit mit entsprechender Entlastung der Schule einzurichten. Nach erfolgreichem Test soll das System auf alle Schulen ausgeweitet werden.

Herr Popken berichtet weiter aus der Erfahrung mit dem Einsatz von Tablets. Im Gegensatz zu den Desktop-PCs oder Notebooks sind die Tablets weniger Wartungsintensiv und funktionieren immer. Tablets sind auch in der Anschaffung günstiger.

Herr Runden sieht gerade in der Wartung der unterschiedlichen Hardware und im Umgang mit der eingesetzten vielfältigen Software ein großes Unterhaltungsproblem. Das Land sollte hier auf standardisierte Programme und Geräte setzen.

Bezüglich der Beschaffungsdauer sowie der Geräteauswahl verweist Herr Hauschild auf die Vielzahl der einzuhaltenden Haushalts- und Vergabevorschriften. Eine Ausschreibung kann erst vorgenommen werden, wenn der Haushalt genehmigt ist. Im Vergabeverfahren müssen die anzuschaffenden Gegenstände diskriminierungsfrei ausgeschrieben werden. Eine bessere IT-Ausstattung der Schulen ist zwar wünschenswert, muss aber auch mit der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt in Einklang zu bringen sein. Durch den Einsatz von IServ sowie einer stärkeren Einbindung städt. IT-Kräfte soll eine Entlastung der Lehrkräfte erzielt und die Funktionsfähigkeit der Systeme verbessert werden.

Herr Rebels befürwortet eine zentrale Wartung der schulischen Computerausstattung. Er erkundigt sich, ob die Erneuerung der Hardware über einen Leasing-Vertrag nicht eventuell kostengünstiger wäre als der Kauf der Geräte. Dadurch würde die Hardware immer auf einen aktuellen Stand gehalten und eine Wartung könnte vielleicht sogar mit eingekauft werden. Herr Hauschild erklärt, dass auch dieser Ansatz regelmäßig mit geprüft wird. In der Regel ist ein Leasingvertrag nicht kostengünstiger, wobei jeder Einzelfall für sich zu prüfen ist. Pauschale Wartungsverträge beinhalten zudem die Gefahr, dass vorher nie bekannt ist, wer letztendlich die Wartung vor Ort tatsächlich durchführt. Zudem hat es sich gerade in diesem Bereich gezeigt, dass bei unterschiedlichen Personen, die dort im Einsatz sind, teilweise die Qualität der Wartung zu wünschen übrig lässt. Da hier ein Gesamtüberblick über das vorhandene Netzwerk mit allen Komponenten erforderlich ist, sollte eine zentrale Steuerung über die EDV-Fachleute der Stadt vorgenommen werden.

Herr Schachner vermutet einen sehr unterschiedlichen Bedarf in der PC-Ausstattung an den einzelnen Schulen. Frau Stoye-Grunau regt an, künftig die Haushaltsanmeldungen der Schulen der Politik vorzulegen um einen Überblick über die Bedarfe zu bekommen.

Herr Dawid warnt vor ständig neuen Anforderungen an den Schulen und wirft grundsätzliche Fragen auf. Was soll die Grundschule leisten? Sollen Experimentierschulen mit neuen technologischen Unterrichtsmöglichkeiten zugelassen werden oder ist jede Schule gleich auszustatten? Ist die Schreibschrift verzichtbar?

Herr Popken weist darauf hin, dass die Digitalisierung nicht mehr aufzuhalten ist und die Schulen aufpassen müssen, den Anschluss nicht zu verpassen. Alle Schulbuchverlage werden künftig vermehrt digitale Schulbücher auf den Markt bringen und die Schullandschaft grundlegend verändern. Wenn jedes Kind ein Tablet besitzt, wird das auch zu einer deutlichen Gewichtsreduzierung der Schulranzen beitragen.

Frau Stoye-Grunau sieht die unterschiedlichen Profile der Grundschulen sehr positiv. Jede Schule kann im Rahmen ihrer Möglichkeiten so unterschiedliche Schwerpunkte setzen.

Frau de Vries weist auf die mögliche Inanspruchnahme der medienpädagogischen Beratung des NLQ (Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung) hin. Jede Schule setzt zwar ihre eigenen Schwerpunkte, gewisse Mindeststandards sind aber auch im Bereich der digitalen Medien landesweit verbindlich für jede Schule vorgegeben.

Frau Stoye-Grunau dankt Herrn Popken für seine Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 8 Informationen

a) Herr Hauschild weist auf die nachfolgend im Protokoll näher erläuterte Neubesetzung des Schulausschusses hin:

Beratende Mitglieder Schulausschuss

Frau Kalwas ist als beratendes Mitglied (Lehrervertreterin) im Schulausschuss ausgeschieden. Neu berufen wurde ihre bisherige Stellvertreterin Frau Brunhilde Wittenborn. Als Stellvertreterin wurde Frau Tomke Bührma berufen.

Die gesetzlich festgelegte 2-jährige Amtszeit des Stadtelterrates war mit Ablauf des Schuljahres 2013/14 abgelaufen. In der konstituierenden Sitzung des neuen Stadtelterrates am 12.01.2015 wurden der Vorstand sowie die Vertretung im Schulausschuss neu gewählt.

Herr Rainer Geerdes (Elternvertreter der Grundschule Bingum) wurde als beratendes, stimmberechtigtes Mitglied in den Schulausschuss gewählt. Frau Claudia Wostratzky (Elternvertreterin der Eichenwallschule) wurde als Stellvertreterin gewählt. Eine Berufung dieser Mitglieder ist durch den Rat erfolgt.

Der Vorstand des Stadtelterrates besteht aus:

Vorsitzender: Herr Ralf Lükensmeier (Ubbo-Emmius-Gymnasium)

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Schwamberger (Friesenschule)

Beisitzer:

Frau Claudia Wostratzky (Eichenwallschule)

Herr Arnold Bührma (Greta-Schoon-Schule)

Herr Rainer Geerdes (Grundschule Bingum)

Ein Schriftführer ist noch zu wählen.

b) Im Mai 2005 hat das Land Niedersachsen die sogenannte Schulinspektion zur Überwachung der Qualitätsentwicklung eingeführt. In einem genau festgelegten Verfahren sollten die Schulen regelmäßig überprüft werden. Die Überprüfung ist an all unseren Grundschulen einmal durchgeführt worden. In die Durchführung der Schulinspektion waren die Schulträger bislang eingebunden.

Nach dem neuen Erlass zur Schulinspektion wurde das Verfahren nun verändert. Die Schulinspektion fokussiert sich auf den Unterricht. Der im alten Erlass vorgesehene Schulrundgang findet nicht mehr statt. Im Wesentlichen beschränkt sich die Beteiligung des Schulträgers darauf, den Schlussbericht der Inspektion zu erhalten.

Als erste Leeraner Grundschule wurde die Eichenwallschule vom 09. – 12.12.2014 nach dem neuen Erlass überprüft. Ergebnis: Die Eichenwallschule hat als bisher beste geprüfte Schule in Nds. abgeschnitten. In allen 7 Wertungen hat die Eichenwallschule mit Bestnote abgeschnitten. Das hat vor ihr keine andere Schule in Niedersachsen geschafft. Herr Hauschild lobt das überragende Ergebnis und dankt der Schulleitung und dem Kollegium für ihre tolle Arbeit.

Als zweite Leeraner Grundschule wird die Daalerschule im Juli 2015 nach dem neuen Erlass überprüft.

c) Per 01.09.2014 wurde die bisher mit Frau Buurmann besetzte Konrektorstelle an der Hoheellernschule von der Landesschulbehörde neu ausgeschrieben.

Da noch keine Besetzung erfolgen konnte, hat die Landesschulbehörde die Konrektorstelle erneut ausgeschrieben.

d) Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 konnte die vakante Konrektorstelle an der Daalerschule von der Landesschulbehörde mit Frau Johanna Schorling besetzt werden. Bisher war Frau Schorling als Lehrerin an der Daalerschule eingesetzt.

e) Im Rahmen der Einrichtung der Ganztagschule wurde der Dachbodenausbau mit der Einrichtung eines Werk- und Textilraumes fertiggestellt. Die Vergrößerung der Mensa steht noch aus.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Denkmalschutzes sowie unter Einbeziehung der Erfordernisse, die sich durch die Einbindung in den Schulbetrieb ergeben,

hat das Gebäudemanagement eine Lösung in Form eines Anbaus an den vorhandenen Speiseraum erarbeitet, um das derzeitige Provisorium zu beenden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 240.000 €. Haushaltsmittel wurden für 2015 angemeldet. Mit dem Bau soll in diesem Jahr begonnen werden. Herr Hauschild spricht Herrn Hellmers seinen besonderen Dank für die gute Zusammenarbeit sowie die Geduld in dieser Angelegenheit aus.

f) Zu einer per E-Mail vom 15.04.2015 von Herrn Bonné Harms eingereichten Anfrage zum Sachstand bezüglich des Behinderten-WC Daalerschule teilt Herr Hauschild mit, dass nach überarbeiteter Zeitplanung nun wie vorgesehen in den Osterferien 2015 mit dem Umbau der Toiletten begonnen wurde. Die lärmintensiven Arbeiten konnten in den Ferien abgeschlossen werden, sodass der Schulbetrieb dadurch nicht belastet wurde. Der Umbau der Toilettenanlage betrifft zwar nur einen kleinen Raum, die hier vorzunehmenden Arbeiten sind jedoch sehr vielfältig und nehmen viel Zeit in Anspruch. Beispielsweise gehören dazu Mauerdurchbruch, Abbau vorhandener Trennwände, Stemm-, Putz-, Elektro- und Klempnerarbeiten, Estrich einbringen, Verfliesen usw. Alle Arbeiten können nur nacheinander und nicht gleichzeitig durchgeführt werden. Zusätzlich sind teilweise auch noch Trocknungszeiten zwischen den Arbeitsgängen einzuhalten. Zudem gibt es für einige Bauteile Lieferfristen, sodass die endgültige Fertigstellung im Juni 2015 erfolgt.

Die Schule ist eingebunden und wird über den Fortgang der Arbeiten stets informiert.

g) Herr Hauschild teilt mit, dem Protokoll wieder die aktuellen Statistikdaten für die städt. Grundschulen beizufügen. Sie bestehen aus

- den Schülerzahlen von 2004 bis 2014 sowie
- einer Darstellung der jährlichen Einschulungszahlen ab dem Schuljahr 2007 mit einer Prognose bis zum Schuljahr 2020/2021.

TOP 9 Anfragen

Unter Bezug auf den Tagesordnungspunkt „Sprachlernklassen“ erkundigt sich Herr Popken nach der praktischen Umsetzung, falls noch eine größere Zahl von Flüchtlingen in Leer aufgenommen würde. Herr Hauschild verweist neben der in der Vorlage gemachten Ausführungen darauf, dass es in der alleinigen Entscheidungskompetenz der Schule liegt, ob sie einen entsprechenden Antrag beim Land auf Einrichtung einer Sprachlernklasse mit Zuweisung zusätzlicher Lehrerstunden stellt. Die Entscheidung trifft die Landesschulbehörde. Falls zentrale eingerichtete Sprachlernklassen erforderlich würden, stehen hierfür Raumkapazitäten in der Plytenbergschule und/oder an der Eichenwallschule zur Verfügung.

Frau de Vries zählt noch einmal die möglichen Sprachfördermöglichkeiten auf. In Leer sind bisher an der Gutenbergschule und an der Friesenschule Sprachlernklassen vom Land genehmigt worden. Ansprechpartner ist in diesem Bereich der Fachberater Herr Erdin (Friesenschule). Die Schulen müssen sich abstimmen und einig

sein, wie im Bereich der Sprachförderung die richtige Lösung gefunden werden kann. Frau Stoye-Grunau schlägt vor, im Rahmen der Rektorenkonferenzen entsprechende Lösungsmöglichkeiten abzustimmen.

Herr Dawid erkundigt sich, welche Anlaufstellen es für die unterschiedlichen Flüchtlingsprobleme wie zum Beispiel Fragen zur sozialer Unterstützung und Hilfen für traumatisierte Flüchtlingskinder gibt. Herr Hauschild erläutert, dass die Zuständigkeit für die Bearbeitung von Asylangelegenheiten beim Landkreis Leer liegt. Für die Betreuung der Asylbewerber, die in über 60 Privatwohnungen untergebracht sind, werden aktuell bereits 3 Vollzeitkräfte im Sozialamt eingesetzt. Beim Landkreis Leer sind zudem Integrationslotsen angegliedert, die ehrenamtlich den Migranten und deren Familien vielfältige Hilfestellungen bieten. Die Koordination der verschiedenen Hilfen wird über die Integrationsbeauftragte Frau Blazejewska-Kuhn (*Telefon: 0491 999028-27*) sichergestellt. Diese steht für alle Fragen zum Thema Migration und Integration zur Verfügung. Für 2015 sind von der Stadt Leer 148 Asylbewerber aufzunehmen. Davon wurden bereits 55 Personen aufgenommen. Die Stadt Leer leistet wesentlich mehr als die reine Unterbringung, wie sie der Vertrag mit dem Landkreis Leer festschreibt. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass es sich hierbei nicht um Zahlen, sondern um Menschen handelt, denen geholfen werden muss.

Frau de Vries teilt mit, dass auch die Landesschulbehörde für diese Thematik sensibilisiert ist. Hier kann z.B. eine Hilfestellung über die Schulpsychologen erfolgen.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Frau Giere, Ludgerischule, erkundigt sich, ob die Stadt Leer ihr bisher geäußertes Wohlwollen zur Schaffung von Ganztagschulen angesichts der schlechten Haushaltslage und der anstehenden großen Belastungen (z.B. Schwimmbadneubau) weiterhin aufrechterhält. Herr Hauschild antwortet, es besteht bisher politisch der übereinstimmende Wunsch, dass jede Grundschule Ganztagschule werden kann, wenn sie es denn möchte. Über den Antrag einer Schule zur Schaffung eines Ganztagsangebotes muss der Rat insbesondere im Hinblick auf die eventuell erforderlichen Investitionen entscheiden. Liegt dieser Ratsbeschluss vor, muss die Schule darauf bauen können.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.55 Uhr.

gez. Christina Stoye-Grunau
Vorsitzende

gez. Beatrix Kuhl
Bürgermeisterin

gez. Jens Meyer
Protokollführer

F.d.R.:

Protokollführer